

**13. November 2009 Eröffnung der Ausstellung**  
19.00 Uhr: Vernissage mit musikalischem Begleitprogramm junger Basler Pianisten und Pianistinnen. Einführung von Dr. Tilo Richter.

**5. Februar 2010 Podiumsveranstaltung**  
**Die Farben der Töne – Töne sehen!**  
19.30 Uhr: Gesprächsleitung: Dr. S. Schibli.  
Auf dem Podium: Prof. Dr. K. von Maur, Prof. Dr. D. Ladewig, C. Laszlo, T. Lehner, Dr. T. Richter.

**12. März 2010 Klingende Bilder 1**  
19.30 Uhr: Junge Pianisten und Pianistinnen spielen Kompositionen von Chopin und Debussy nach Bildern von R. Strübin.

**23. April 2010 Klingende Bilder 2**  
19.30 Uhr: Strübins Musikbild zu J. S. Bach (Chaconne), gespielt von H. H. Schneeberger (Violine).

**7. Mai 2010 Klingende Bilder aus dem Kinder-Workshop**  
18.00 Uhr: Primarschulkinder und Grundkurse-schülerInnen aus Basel zeigen Ausschnitte aus einem sechswöchigen Workshop zum Thema.

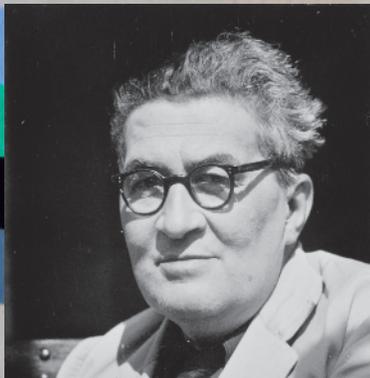
**4. Juni 2010 Klingende Bilder 3**  
19.30 Uhr: Strübins Musikbilder von J. S. Bach, gespielt von Dr. G. Wehmeyer (Klavier), Köln. Begleitend: Live-Malerei des spanischen Musikmalers Ignacio Guisasola.

**Informationen:** [www.zwischenzeit.ch](http://www.zwischenzeit.ch)

**Das Haus ZwischenZeit liegt in der Basler Spalenvorstadt, erreichbar mit Tramlinie 3 oder Buslinie 34 (Universität) oder 33 und 30 (Spalentor)**

**Öffnungszeiten:** Samstag von 10 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung  
**Eintrittspreise Anlässe:** 25 Franken

**Platzreservierungen:** Tel. ++41 (0)61 411 41 82 oder per E-Mail: [info@zwischenzeit.ch](mailto:info@zwischenzeit.ch)



Der Basler Musiker und Maler Robert Strübin (1897–1965) setzte in seinen Bildern Musik in abstrakte Farbkompositionen um.

# ROBERT STRÜBIN

## Musik sehen Bilder hören

13.11.2009 - 26.6.2010

Ein Projekt des Vereins

*ZwischenZeit*

Spalenvorstadt 33 – Basel  
[www.zwischenzeit.ch](http://www.zwischenzeit.ch)



## DER FARBENHÖRER

Robert Strübin kann mit seinen Architekturbildern wohl mit Recht zu den Wegbereitern der späteren Op-Art gezählt werden. Nach Rosetten- und Architekturbildern malte er ab 1958 seine bekannten Musikbilder: mathematisch genaue farbige Umsetzungen von Musik-Partituren verschiedenster Komponisten. «Strübin wollte nicht eine subjektive Darstellung der Musik, sondern Musik optisch objektivieren. Er wollte die Identität von Optik und Akustik und zwar unabhängig von spontanen Erlebnissen und Gefühlseindrücken, quasi absolut unabhängig von Zeit und Raum.» (T. Lehner). Er entwickelte in geradezu pedantischer Genauigkeit einen differenzierten Farbtone-Code, sozusagen eine Notenschrift in Farben: seine Musikbilder. «Strübins Werk dürfte für die Schweizer Kunst eine Entdeckung ersten Ranges bilden.» (J. Ch. Ammann)

### Wir danken den Leihgeberinnen und Leihgebern:

- Galerie Beyeler, Basel • Karl Gerstner, Basel
- Kunstmuseum Basel • Christine Halstenbach, Wuppertal • Carl Laszlo, Basel • René und Susanne Müller, Basel • Sammlung Nationale Suisse, Basel
- Sammlung Dieter und Si Rosenkranz, Berlin
- Max und Irene Wandeler, Luzern sowie weiteren ungenannt bleibenden LeihgeberInnen.

### Wir danken für die Unterstützung:

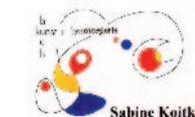
nationale  
suisse

Fondation Nestlé  
pour l'Art

KULTUR  
Basel-Stadt



l'enoteca  
LIECHTIWEINE



ASwisher  
Alarm-Sicherheitsanlagen  
4410 Liestal 061 921 54 88

Schwabe  
publiziert und produziert

Das Projekt wird kuratiert von  
Dr. Tilo Richter, Dr. Heinz Stahlhut sowie  
Sabine und Dagobert Koitka.